



Glaubenskurs im Stadthaus Essen

Im Kath. Stadthaus Essen beginnt am Mittwoch, 6. November, um 19.30 Uhr ein neuer Kurs für Damen und Herren, die sich in den kath. Glauben einführen lassen und/oder zur kath. Kirche übertreten wollen, die als Erwachsene getauft werden oder wieder in die kath. Kirche eintreten möchten.

Er geht über ungefähr 20 Abende (ca. 5 Monate außer in Schulferien) und endet mit der Aufnahme in die Kirche bzw. der Taufe voraussichtlich Anfang Mai 2014.

Interessent(inn)en werden gebeten, sich vorher telefonisch, schriftlich oder per eMail im Büro der Stadtkirche, Bernestr. 5, 45127 Essen (Mitte), Telefon: 0201 / 81 32 - 246 oder - 0 (Zentrale), Fax: 0201 / 81 32 - 186 oder - 293, stadtkirche.essen@bistum-essen.de anzumelden.

Sie werden dann eingeladen zu einem persönlichen Vorgespräch mit der Kursleitung in der 1. Oktober-Hälfte.

Was können wir in der Ökumene noch erreichen?

Einerseits hat die Ökumene vor Ort seit Jahren große Fortschritte gemacht, andererseits sind viele große ökumenische Fragen im Hinblick auf die protestantischen Kirchen ungelöst, so z.B. die Fragen der Abendmahlsgemeinschaft, der Anerkennung der evangelischen Kirchen als Kirchen im eigentlichen Sinne und einer möglichen Gemeinschaft mit dem Papst. In ethischen Fragen schwindet der Konsens. Große Unterschiede tun sich im Ehe- und Familienverständnis auf. Wie gestaltet sich das Miteinander mit den orthodoxen Kirchen? Was können wir in der Ökumene noch erreichen? Und welche Schritte können im Bistum Essen angestoßen werden?

mit **Dr. Franz-Josef Overbeck**, Bischof von Essen; **Prof. Dr. Norbert Lammert MdB**, Bundestagspräsident; **Prof. Dr. Friedrich Weber**, Bischof der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Braunschweig und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland; **Dr. Judith Wolf**, stellv. Akademiedirektorin

Montag, 14. Oktober 2013, 18.30 Uhr

Katholische Akademie Die Wolfsburg

Anmeldung: (0208) 999 19 - 981

E-Mail: die.wolfsburg@bistum-essen.de

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Bernhard Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht, Manuela Walbaum, Elisabeth Wyrwa.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de

Nr. 30/2013

18.08.2013

Für eine gute Zukunft

Wir bauen die Arche – wer baut mit?

Das Arche Noah Projekt Essen 2013



Als Schirmherr/in angefragt:

Die Ministerpräsidentin des Landes Nordrheinwestfalen, Hannelore Kraft

Das Arche Noah-Projekt 2013 verbindet den Initiativkreises Religionen Essen (IRE) mit dem Fachbereich RAA / Büro für interkulturelle Arbeit der Stadt Essen und weiteren Trägern in einem einzigartigen Projekt für Frieden und Verständigung zwischen den Religionen und Kulturen in unserer Stadt. Es bildet vom 29. September bis zum 6. Oktober den Schwerpunkt der diesjährigen Interkulturellen Woche. Dabei wird der Burgplatz zwischen der Kettwiger Straße und der VHS unser zentraler Veranstaltungsort sein.

Worum es geht

Gebaut wird auf dem Burgplatz eine ca. 25 Meter große „Arche“. Ein Schiff, das nach den Texten der Bibel wie des Koran einmal dazu diente, die Menschheit vor dem Untergang zu bewahren. Diese Erzählung gehört zu den Ur-Geschichten der Menschheit. Denn sie greift die zu allen Zeiten aktuelle Sorge vor der Vernichtung aus eigenem Verschulden auf und zeigt einen Rettungsweg, der Menschen wie Tieren Zukunft ermöglicht

Diese „Arche Noah“ wird als Bauprojekt gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus Kitas, Schulen und den städtischen wie konfessionellen Jugendeinrichtungen in unserer Stadt errichtet. Eine große Bühne auf dem Schiff gibt Raum für Aufführungen von interkulturellen Beiträgen, Musik und Tanz wie auch für Schauspiel und Diskussion.

Begegnung der Religionen im Zeichen des Friedens

Kinder, Jugendlichen wie Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind aufgerufen, sich an der auf dem Burgplatz errichteten „Arche Noah“ den Kernfragen des Überlebens in unserer Zeit zu stellen. Dabei soll der Aspekt der Verantwortung der Religionen für ein friedliches Zusammenleben aller Kulturen in unserer Stadt eine besondere Rolle spielen. In der Verschiedenheit der jeweiligen Herkunft wollen wir das Gemeinsame entdecken, was uns als Menschen in unserer Stadt verbindet und eine Perspektive entwickeln, die uns miteinander eine lebenswerte Zukunft verschafft.

Wer baut mit?

- * **Das Bauprojekt:** „Planken“ des Schiffsbaus werden an Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen aller Art gegeben, damit sie dort gestaltet und mit der Eröffnung am Bug des Schiffes befestigt werden können.
- * **Das Arche Kulturprojekt:** Das Bauprojekt ist so angelegt, dass auch nach der Eröffnung weiter am Rohbau der Arche gearbeitet werden kann. Gleichzeitig startet das Bühnenprogramm, das jeweils am Nachmittag von 14.30 – 17.30 Uhr Gelegenheit gibt, eigene Beiträge einzubringen oder auch Gäste mit ihren Musik und Tanzvorführungen zu erleben. Mitwirkung kann auch geschehen durch Erstellung einer Ausstellung oder einer Dokumentation über ein gelungenes religionsverbindendes oder interkulturelles Projekte in den Stadtteilen.

Auftaktveranstaltung 29. September

Die zentrale Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche 2013 in Essen wird an der Arche auf dem Burgplatz am Sonntag, den 29. September im Beisein der Schirmherr/in, des Oberbürgermeisters und weiteren Vertretern der Stadt Essen und der Essener Religionsgemeinschaften stattfinden.

BLICK IN UNSERE VERBÄNDE & GRUPPEN

Die **Alten- und Rentnergemeinschaft** der KAB trifft sich am Montag, den 19.08. nach der Messe um 8.00 Uhr zur Versammlung.



Die nächste **Helferinnenrunde** der Kfd St. Joseph findet am Dienstag, 27.8., im Gemeindesaal ab 15.00 Uhr statt.



Der Kreis „**Frauen um die 60**“ trifft sich am 29.08. um 15.30 Uhr in der Unterkirche der Heilig Geist Kirche zum Thema Katholizismus und orthodoxe Kirche im Vergleich. Referent ist Matthias Streicher.



KATERNBERG IM BLICK

Gemeindebüro geschlossen

In den Sommerferien (18.07. bis 05.09.) ist das Gemeindebüro Donnerstagnachmittags geschlossen.



KATERNBERG IM BLICK



Blickwinkel

Der nächste Blickwinkel erscheint am 1. September. Dieser Blickwinkel ist dann der letzte, der im 14-tägigen Rhythmus erscheint. Ab dem 8. September gibt es den Blickwinkel dann wieder jede Woche. Bitte berücksichtigen Sie diese Planung bei Bekanntgabewünschen im Blickwinkel. Beiträge immer bis Montag vorher zusenden.



Einfach mal die Abfahrt nehmen – Autobahnkirchen in Deutschland

Über 30 Autobahnkirchen gibt es in Deutschland. Zum Beispiel an der A 1 zwischen Bremen und Osnabrück oder an der A 66 zwischen Frankfurt und Fulda. Die Bandbreite reicht vom beeindruckenden Sakralbau bis zum bescheidenen Andachtsraum. Die Gotteshäuser befinden sich auf dem Gelände von Raststätten oder nahe einer Ausfahrt. Reisende gehen hinein, um zu rasten und den Kopf wieder frei zu kriegen. Manche beten und halten innere Einkehr.

Romantische Fachwerkkirchen

Alle Autobahnkirchen sind durch regionale, meist private Initiativen finanziert. Das bedeutet aber auch, dass es keine Standards gibt. Jede Kirche ist anders ausgestattet und wird anders betreut, selbst die Hinweisschilder sind uneinheitlich und richten sich nach den Auflagen der Autobahndirektion. So wird die romantische Fachwerkkirche im brandenburgischen Duben an der A 13 auch von der Dorfgemeinde genutzt. Die kleine achteckige Autobahnkapelle „St. Raphael“ an der Raststätte Nievenheim (A 57) erinnert an eine kleine Schutzhütte und ist nur als stille Oase für die Autofahrer gedacht.

Zählwerk an der Kirchenpforte

„Wir gehen davon aus, dass jährlich bis zu eine Million Besucher in die Autobahnkirchen kommen“, sagt Birgit Krause von der Bruderhilfe, ein Versicherer, der die Autobahnkirchen in Deutschland koordiniert. Sicher ist diese Zahl aber nicht: „Die zuständigen Pfarrer errechnen sie anhand der aufgestellten Kerzen und der Einträge ins Fürbittenbuch.“ Sie gehen davon aus, dass jeder dritte Besucher einen Gruß hinterlässt.

Allein die Autobahnkirche im nordbayrischen Himmelkron an der A 9 kann genaue Auskunft geben, erzählt die Bruderhilfe-Mitarbeiterin. Ein Zählwerk an der Kirchenpforte der futuristischen Großkirche hat seit 1998 fast eine Million Besucher gezählt.

Janina Mogendorf

Quelle: www.katholisch.de / Nähere Informationen zu den Autobahnkirchen: www.autobahnkirche.info